

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 23

Illustration: Architektur bereichert die Landschaft - ein kleiner Lehrgang für Architekten
Autor: Catrina, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architektur bereichert die Landschaft – ein kleiner Lehrgang für Architekten

Bilder und Text:
Werner Catrina



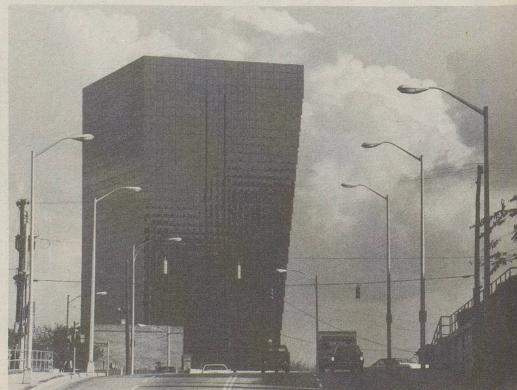
3

Das erklärte Endziel bleibt zwar nach wie vor das völlige Überbauen des Bodens. Bis es soweit ist, können die verbliebenen Flächen jedoch als Übergangslösung ohne weiteres im althergebrachten Stil genutzt werden.



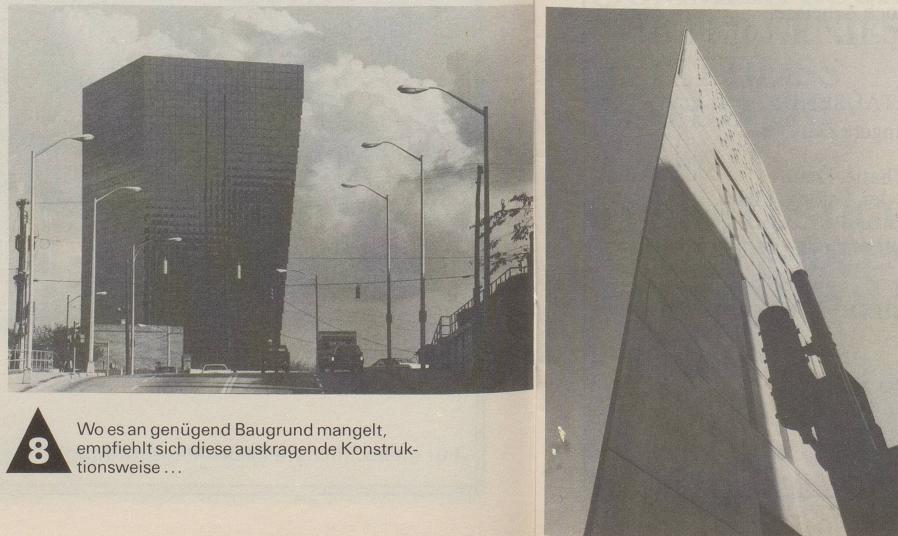
4

Wo freilich alte Gebäude mit unzureichender Ausnützungsquote kostbare Parzellen entwerten, hilft die Radikallösung: dank modernem technischem Gerät ist es heute möglich, ein hundertjähriges Haus in zwei Tagen zu eliminieren.



8

Wo es an genügend Baugrund mangelt, empfiehlt sich diese auskragende Konstruktionsweise ...



9

... oder die Scheibenform, welche den heutigen Wohnungsgrundrisse optimal Rechnung trägt.



2

Besonders erfreulich ist es, wenn einfühlsame Architekten ihre Werke dem Gelände anpassen und, wie bei diesen Terrassen-Chalets in St. Moritz, alte und neue Bauformen harmonisch vereinigen.

1

Gibt es etwas Trostloseres als eine verlassene Berglandschaft ohne die schöpferischen Spuren menschlichen Schaffens? Hier bei Champfer im Oberengadin werden glücklicherweise schon bald Häuser in der leeren Landschaft Akzente setzen.

3

Die Architektur kann sich nicht auf die Landschaft beziehen, wenn sie sie nicht kennt.

4

Die Architektur kann nicht auf die Landschaft eindringen, wenn sie sie nicht kennt.

5

Wieviel luftiger wirkt doch dieser Ersatz für eine vorgestrichene Hütte! Grosszügig hat der Architekt auf die volle Nutzung der Ecken verzichtet und dabei, im Dienste der Ästhetik, freiwillig Baukubatur geopfert. Profitdenken wurde hier zugunsten höherer Werte zurückgestellt.

6

Die Architektur kann nicht auf die Landschaft eindringen, wenn sie sie nicht kennt.

7

Die Architektur kann nicht auf die Landschaft eindringen, wenn sie sie nicht kennt.

8

Die Architektur kann nicht auf die Landschaft eindringen, wenn sie sie nicht kennt.

9

Die Architektur kann nicht auf die Landschaft eindringen, wenn sie sie nicht kennt.

10

Die Architektur kann nicht auf die Landschaft eindringen, wenn sie sie nicht kennt.



Unser Lehrgang für Architekten begann mit der noch völlig unzureichend überbauten Oberengadiner Seenlandschaft. Gerade in den letzten Jahren konnten jedoch an den Gestaden des Silser-, Silvaplaner- und St. Moritzersees erfreuliche Fortschritte erzielt werden. Erst wenn das verfügbare Land vollständig überbaut ist (siehe Bild), wird die hochalpine Landschaft jedoch ihre abweisende Kälte und Öde völlig verloren haben.